

verstehen. Dieser aktuelle lebensweltliche Bezug stellt die Korrelation vor neue theologische und didaktische Herausforderungen. So ist auch die pragmatische Anfrage zu verstehen, wie die Beziehung zwischen Glaube (Tradition) und Leben anhand eines Modells dargestellt werden kann, welches für Schülerinnen und Schüler verständlich und nachvollziehbar ist.⁴⁰ Abschließend wird der Frage nachgegangen, welche Schlüsselkompetenzen für die praktische religionspädagogische Arbeit im Religionsunterricht benötigt werden. Dies geschieht vor dem Hintergrund der *Korrelationsfrage* im konkreten Schulalltag, der nicht selten von Problemen und Schwierigkeiten geprägt ist.⁴¹

2.4 Methoden

Bei der Erarbeitung und Untersuchung der Kernfragestellung werden folgende Quellen und Methoden benutzt: Zur Erörterung der Hintergründe und der rechtlichen Rahmenbedingungen werden offizielle Erlasse und Lehrpläne (Primärquellen) sowie Gesetzestexte herangezogen. Des Weiteren werden hierzu interessante wie relevante Arbeiten und Publikationen als Sekundärliteratur berücksichtigt. Um das Phänomen der *Korrelation* differenziert untersuchen zu können, wird, ausgehend von dem hierzulande christlich geprägten Verständnis einer korrelativen Didaktik bzw. Theologie, die einschlägige Sekundärliteratur untersucht. Hiernach schließt sich ein Definitionsversuch an im Sinne eines *kleinsten gemeinsamen Nenners* und in Komparation mit jüdischen sowie islamischen Quellen hinsichtlich einer korrelativen Didaktik/Theologie in der Religionslehre. Im Falle der Jüdischen Religionspädagogik/Theologie werden sowohl christliche als auch jüdische Publikationen untersucht. Darüber hinaus wird ein Leitfadenterview mit einem führenden Fachmann für Jüdische Religionspädagogik/Theologie in Deutschland in Form von fünf offenen und halboffenen Fragen benutzt, um aktuelle Impressionen zur Fragestellung in Deutschland gewinnen zu können.

Ausgehend von dem Titel dieser Arbeit liegt der Schwerpunkt des Interesses in der Islamischen Religionslehre, sodass in diesem Zusammenhang nach korrelativer Didaktik/Theologie und gegebenenfalls ähnlichen Konzepten sowie Strategien gesucht wird. Dementsprechend wird eingehender nach Quellen zu dieser Thematik geforscht; dies geschieht sowohl in gegenwartsbezogenen Publikationen als auch in klassischen Quellen islamischer Gelehrsamkeit. In erster Linie werden diesbezügliche islamwissenschaftlich erschlossene Beiträge zu jeweiligen Quellen als Sekundärliteratur herangezogen. Des Weiteren werden in einigen Fällen die Primärquellen, soweit vorhanden und für mich zugänglich, berücksichtigt. Das Ziel ist es, ein möglichst abgerundetes Bild zur Kernfragestellung (*Korrelationsfrage*) in der Islamischen Religionslehre zu liefern und so der Heterogenität der Lehre und Meinungen innerhalb der islamischen Welt gerecht zu werden. Die Auswahl, die hierfür zusammengestellt ist, stellt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, was aufgrund der Heterogenität bzw. der im Islam inhärenten Diversität nicht möglich ist. Ferner wird, um die besondere Situation des Islam

40 Siehe Das Haus des Lebens: Der Glaube der Gegenwart zwischen Fundament und Giebel.

41 Siehe Authentizität und Fachwissen als Schlüsselkompetenzen für die religionspädagogische Arbeit.

in Deutschland und der zuvor bereits beschriebenen Aufbausituation der Institutionen zu berücksichtigen, ebenfalls ein mit fünf offenen und halboffenen Fragen versehenes Leitfadeninterview mit den Professoren der nunmehr vorhandenen Lehrstühle und Seminare durchgeführt. Auf diese Weise erhoffe ich mir eine lebendige Binnenperspektive, um die Entwicklung auf dem akademischen Sektor in Deutschland wiedergeben zu können und die Beantwortung meiner Kernfragestellung einfließen zu lassen. Um hierzu internationale Diskurse berücksichtigen zu können, wurden verschiedene Experten aus dem Ausland befragt. Deshalb wurden in diesem Zusammenhang in erster Linie Fachartikel zur Kernfragestellung genutzt. Sie runden die sekundärliteraturbezogene Recherche ab. Am Ende der Arbeit stelle ich verschiedene interdisziplinäre Ansätze, die ich teilweise aus meiner eigenen Unterrichtspraxis heraus entwickelt habe, den Ergebnissen meiner Arbeit gegenüber. So möchte ich neue Entwicklungsansätze formulieren und diese zur Diskussion stellen. Dies soll im Interesse der Sache geschehen, um weitere Anstöße zur Generierung einer islamischen Fachdidaktik innerhalb der Islamischen Religionslehre (Religionspädagogik bzw. Theologie) zu liefern.

2.5 Stand der Forschung

Der Stand der gegenwärtigen Forschung zur Kernfragestellung bzw. *Korrelationsfrage* lässt sich nicht einfach abbilden, da es sich doch um eine sehr komplexe Fragestellung handelt, die von mehreren Seiten anzugehen ist. Nach Michael Kiefers und Irka-Christin Mohrs gemeinsamen Forschungsarbeiten aus dem Jahre 2009⁴² stellt sich die Lage zur Forschung in und über die Islamische Religionspädagogik und -didaktik wie folgt dar:

»Die religionspädagogische und -didaktische Reflexion der Praxis des Islamunterrichts und die Systematisierung der Unterrichtserfahrung haben erst begonnen. Die Lehrerinnen und Didaktiker stecken noch tief in der Praxis.«⁴³

Des Weiteren diagnostizieren Kiefer und Mohr im Detail, dass:

1. »die Diskussion um eine islamische Religionspädagogik und -didaktik aus der Unterrichtspraxis und den unmittelbar aus ihr erwachsenden Aufgabenstellungen heraus geführt wird.
2. die Gegenstände einer islamischen Religionsdidaktik noch nicht diskutiert sind.
3. die im Unterricht angewandten Methoden in der Grundschule überwiegend der Grundschuldidaktik und in der Sekundarstufe I und II überwiegend angrenzenden Fächern wie den anderen Religionsunterricht und Fächer der Werteerziehung entnommen werden. Die Lehrerinnen und Lehrer wählen jedoch nicht nur

42 Vgl. Kiefer, Michael/Mohr, Irka-Christin (Hg.), Islamunterricht – Islamischer Religionsunterricht – Islamkunde. Viele Titel – ein Fach?, Bielefeld 2009.

43 Dies., Islamunterricht – Islamischer Religionsunterricht – Islamkunde. Viele Titel – ein Fach?, Bielefeld 2009, 207.